FISKALRAT Austria

# Jahresbericht des Fiskalrates 2025 und Empfehlungen

Christoph Badelt
Präsident des Fiskalrates

Bernhard Grossmann
Leiter des Büros des Fiskalrates

Wien, 15. Dezember 2025

# FISK-Jahresbericht als Nachschlagewerk zur Beurteilung der Budgetentwicklung Österreichs

Analysen zu den gesamtstaatlichen und regionalen Finanzen 2024 und Folgejahren

Budgetprognosen für den Gesamtstaat 2025 bis 2029

Fiskalregelüberwachung nach neuem EU-Fiskalrahmen

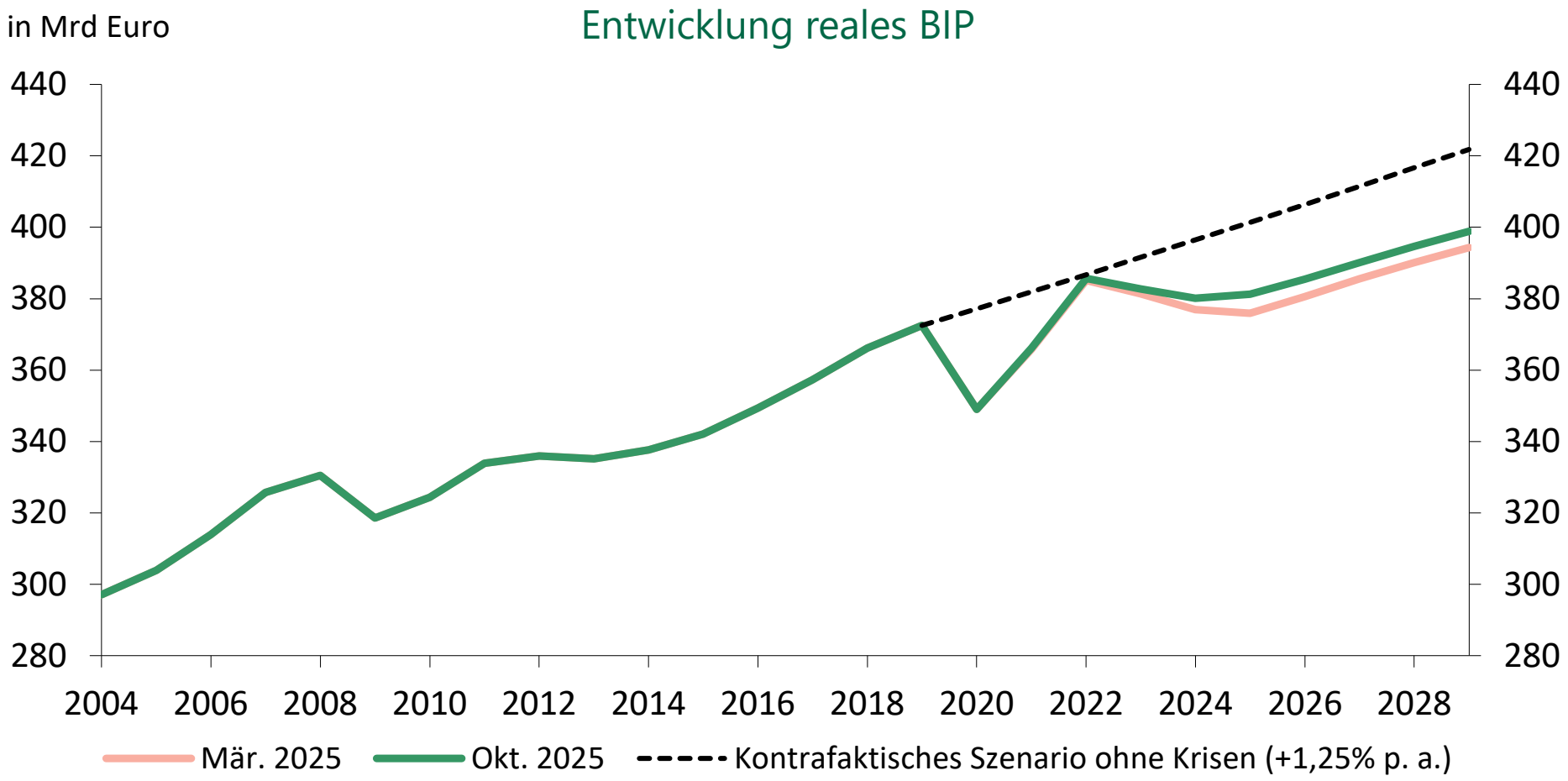
Empfehlungen des FISK

Umfangreiche statistische Informationen

FISKALRAT Austria

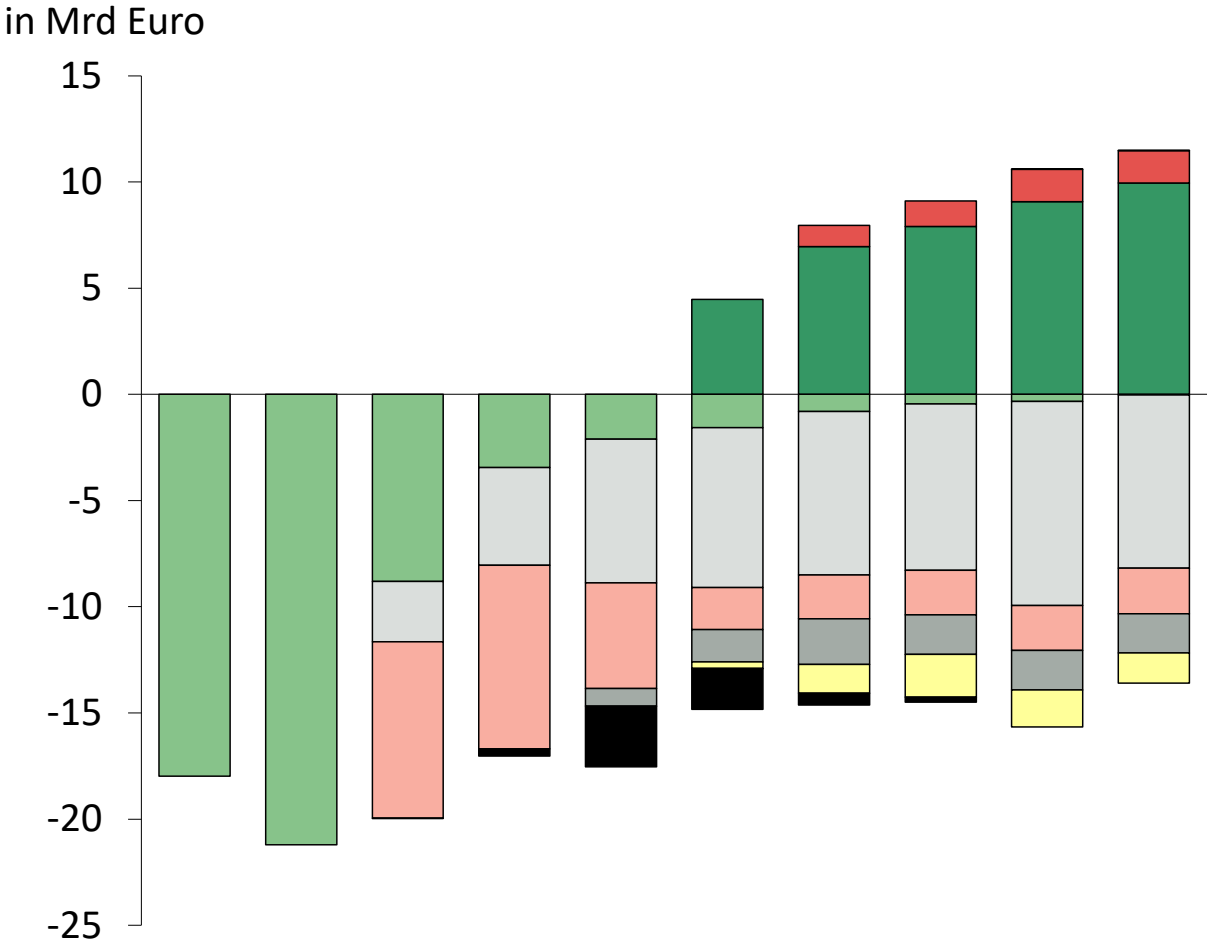
# FISK-Budgetprognose 2025 bis 2029

# BIP-Prognose leicht verbessert; Vorkrisenpfad außer Reichweite




Quelle: WIFO-Mittelfristprognosen. Kontrafaktisches Szenario aus Baumgartner und Kaniovski (2025).

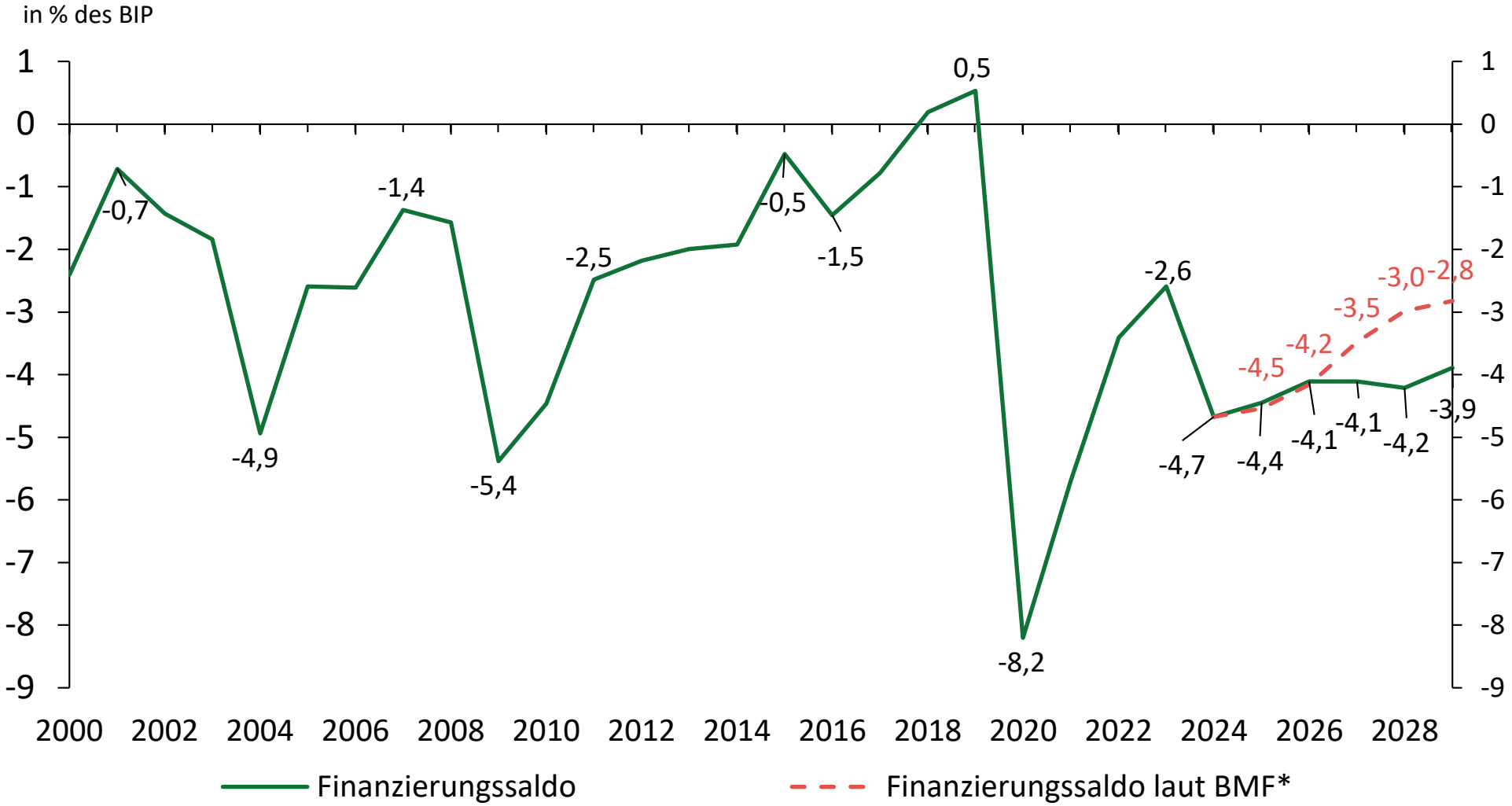
# Starke budgetäre Belastung durch Wirtschaftspolitik seit 2020




| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2029 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Netto in Mrd Euro: | -18,0 | -21,2 | -20,0 | -17,0 | -17,5 | -10,4 | -6,7 | -5,4 | -5,1 | -2,1 |

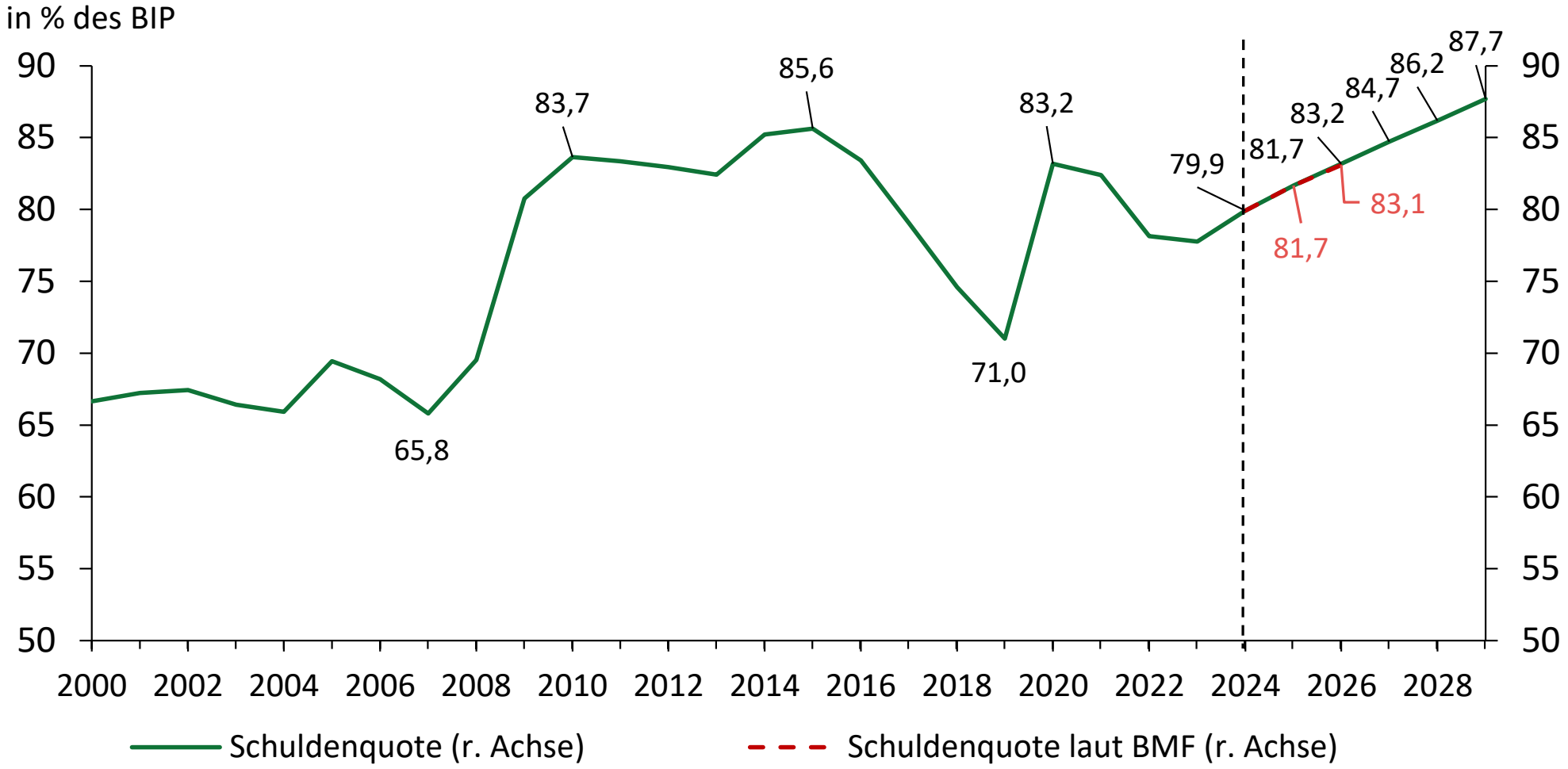
- Sonstige (u. a. Konjunkturpaket Wohnbau, Hochwasser)
- Länder- und Gemeindemaßnahmen 2025
- Regierungsprogramm 2025 und Klausur Herbst 2025
- Anschaffung militärische Güter
- Finanzausgleich 2024-2028
- Teuerungs-Entlastungsmaßnahmen
- Ökosoziale Steuerreform
- Konjunkturbelebende Maßnahmen und COVID-19-Maßnahmen

# Maastricht-Defizit weiter deutlich über 3%-Obergrenze



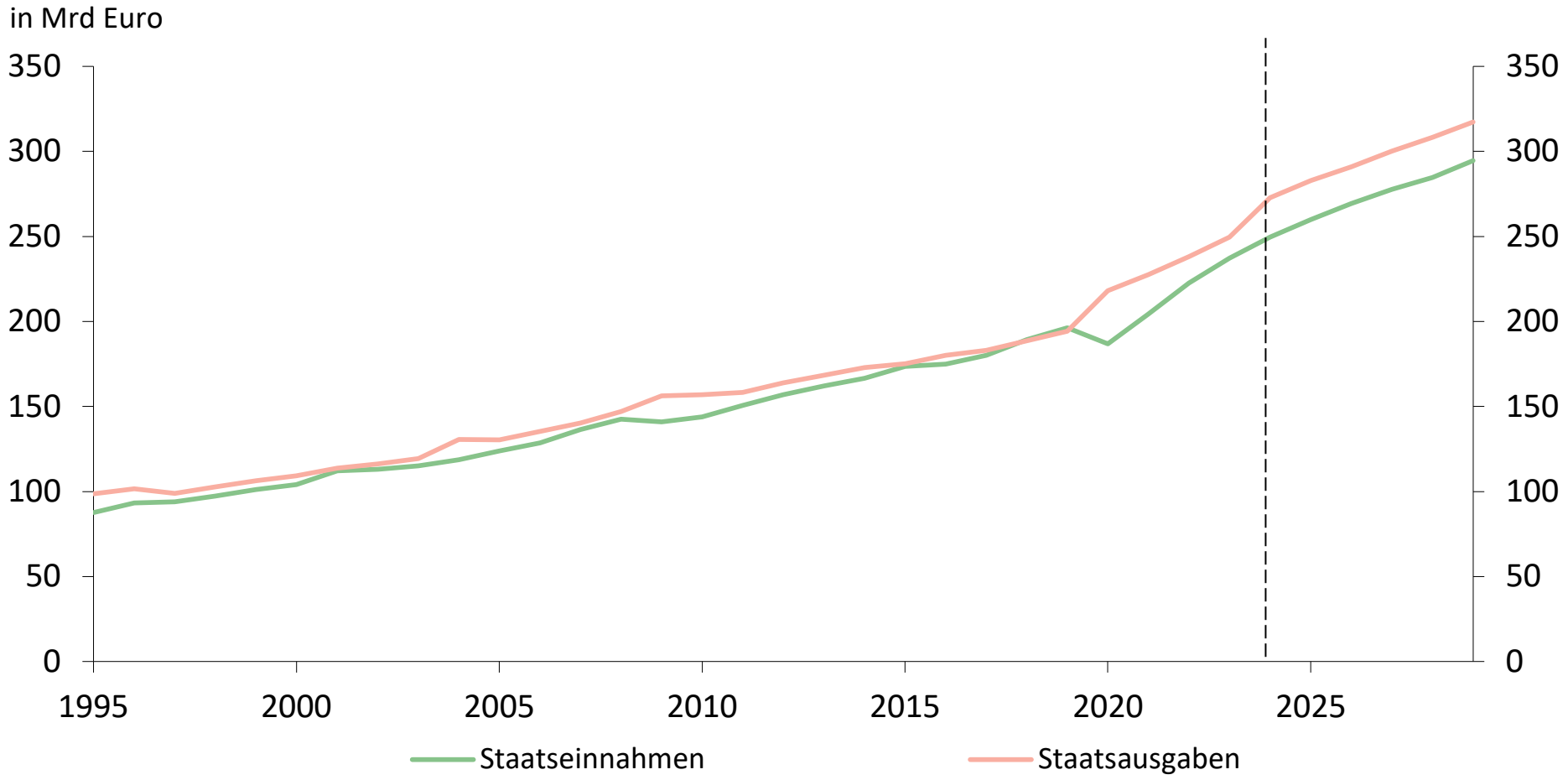

Quelle: Statistik Austria, FISK-Herbstprognose 2025 und BMF-ÜD-Bericht 2026. *) ab 2027 BMF-Strategiebericht

# Schuldenquote steigt ungebrochen weiter



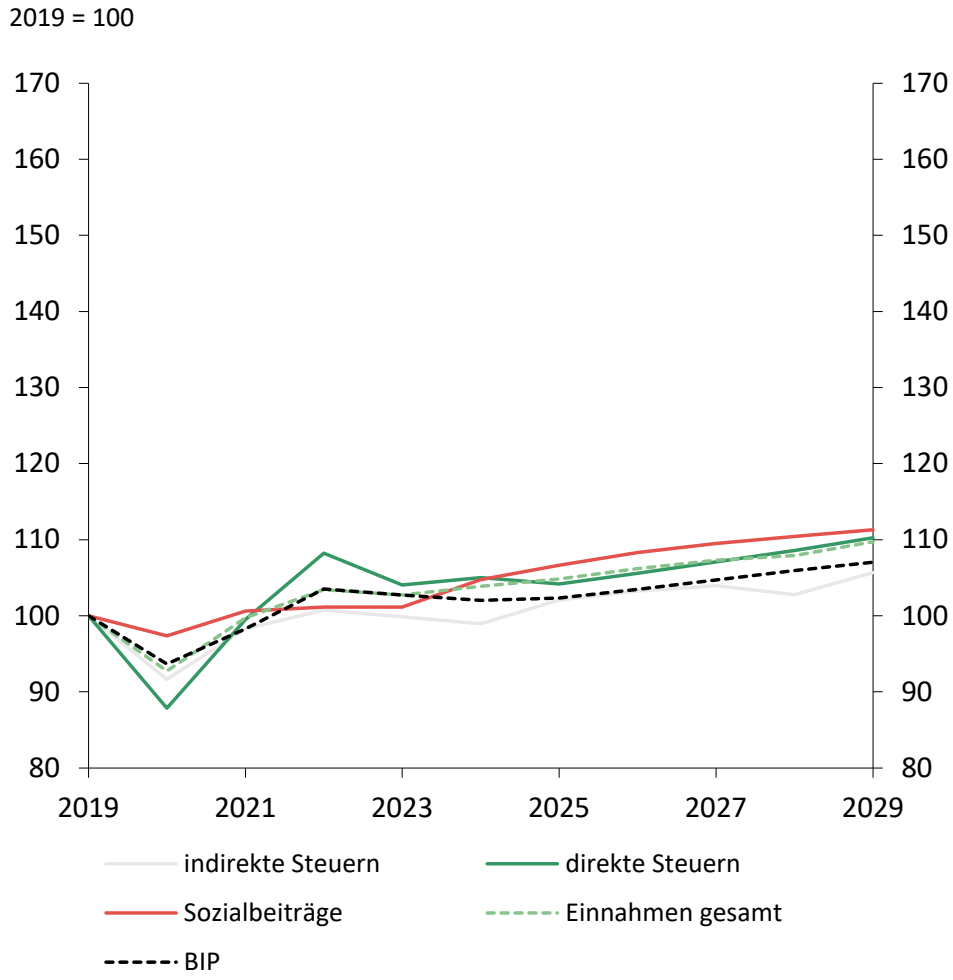

Quelle: Statistik Austria, FISK-Herbstprognose 2025 und BMF-ÜD-Bericht 2026.

# Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben deutlich geöffnet

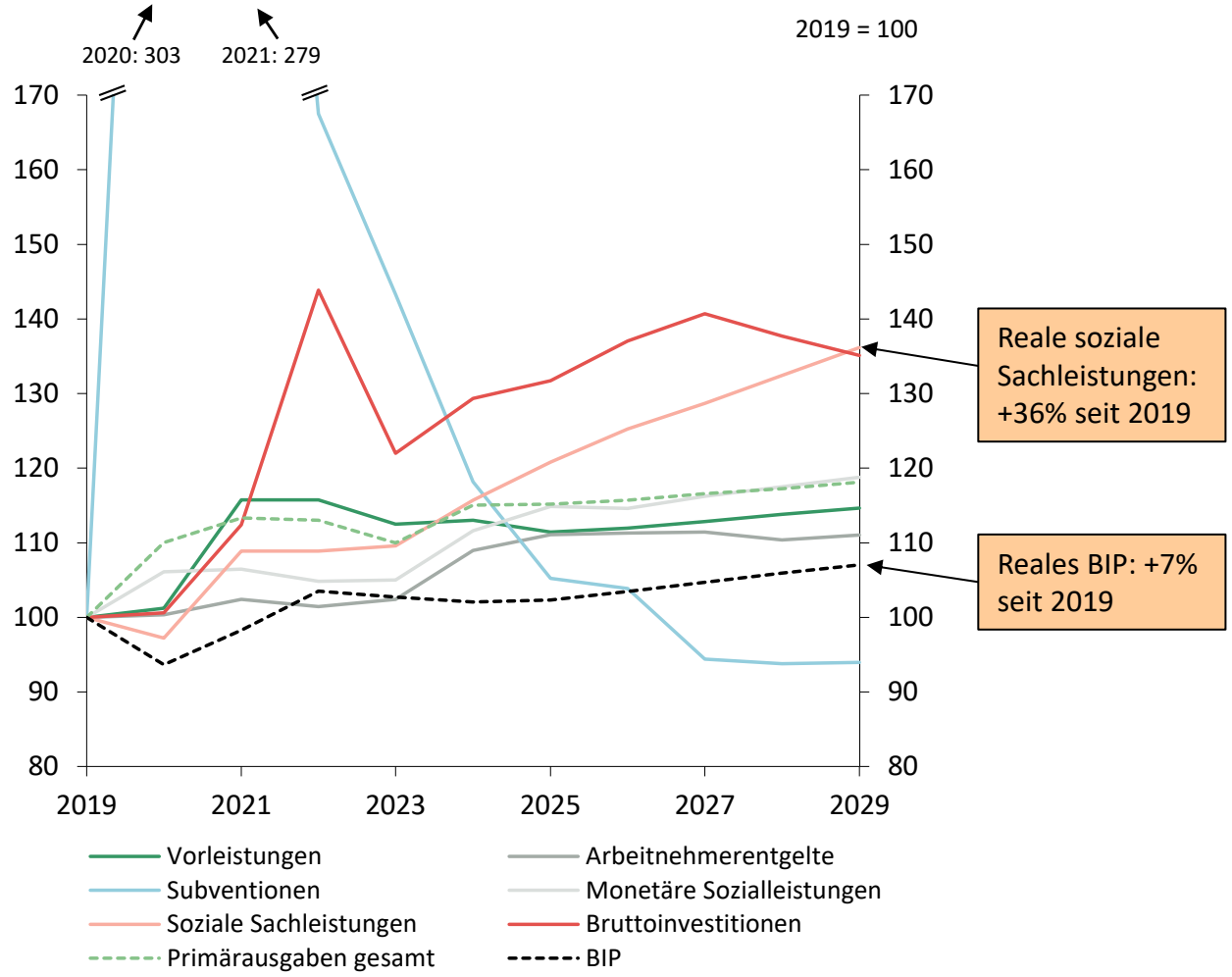



Quellen: Statistik Austria und FISK-Herbstprognose 2025.

# Reale Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben seit 2019




Anmerkung: alle Zeitreihen mit BIP Deflator deflationiert.
Quellen: Statistik Austria, FISK-Herbstprognose 2025.




Anmerkung: alle Zeitreihen mit BIP Deflator deflationiert.
Quellen: Statistik Austria, FISK-Herbstprognose 2025.

FISKALRAT
Austria

# Anwendung der EU-Fiskalregeln

# ÜD-Verfahren bestimmt gesamtstaatliche Budgetvorgaben

Bericht der EK (4.6.2025) → WFA-Statement (innerhalb von 2 Wochen) → Statement und Vorschlag der EK an ECOFIN → ÜD-Verfahren durch ECOFIN (8.7.2025)

- Vorgaben für Österreich im „Verfahren bei einem übermäßigen Defizit“ (ÜD-Verfahren):
  - Einhaltung des **Nettoausgabenpfads** analog zum Fiskalstrukturplan
  - **Unterschreitung** der Defizitobergrenze von **3% des BIP bis 2028**
  - Ergreifung und **Meldung wirksamer Maßnahmen** bis 15. Oktober 2025
  - **Fortschrittsberichte** an die Europäische Kommission zweimal pro Jahr

Fortschrittsbericht Oktober 2025 ✅ → Fortschrittsbericht April 2026 → EK-Beurteilung Mai 2026 → Weitere Verfahrensschritte / Fortschrittsbericht Oktober 2026 …

# Mögliche Schritte im ÜD-Verfahren gegen Österreich

| | Laufende Phase: 2025 bis 2028 | | 2029 | Konsolidierungsbedarf |
|---|---|---|---|---|
| i) | Einhaltung des Nettoausgaben-pfades | Defizit 2028 unter 3%-Obergrenze | Beendigung des ÜD-Verfahrens | 2028: 8,9 Mrd Euro, davon 0,1 Mrd Euro ab 2027 |
| ii) | Einhaltung des Nettoausgaben-pfades | Defizit 2028 über 3%-Obergrenze laut FISK-Prognose | Fristverlängerung, keine Sanktionen | 0,1 Mrd Euro ab 2027 |
| iii) | Keine Einhaltung des Nettoaus-gabenpfades | Weitere Verfahrensschritte | | |

Nach Beendigung des ÜD-Verfahrens sind Maastricht-Defizite von max. 2% des BIP p. a. erforderlich, um Rückführung der Staatsschuldenquote im Einklang mit EU-Fiskalregeln zu erwirken

# Abweichungsanalyse: FISK-Herbstprognose vs. Vorgabe

| **Nettoausgabenpfad** (Wachstum in %) | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2029 |
|---|---|---|---|---|---|
| Nettoausgabenwachstum laut FISK-Prognose | 2,1% | 2,2% | 2,8% | 2,9% | 1,9% |
| Max. zulässiges Nettoausgabenwachstum | 2,6% | 2,2% | 2,2% | 2,0% | 2,3% |
| **Kontrollkontostand in % des BIP[1)]** | **0,3** | **0,3** | **0,0** | **-0,5** | **-0,3** |

1) Kumulierte Abweichung vom Nettoausgabenpfad. Bei einem negativen/positiven Kontostand überwiegt das Ausmaß der Überschreitungen/Unterschreitungen der jährlichen Obergrenzen.
**Rot**: Überschreitung des jährlichen und/oder des kumulierten Schwellenwertes von 0,3 bzw. 0,6% des BIP.
**Orange**: Überschreitung der jährlichen Obergrenze, aber Unterschreitung des jährlichen Schwellenwertes.
**Grün**: Einhaltung der jährlichen Obergrenze.

Quellen: Fiskalrat (Herbstprognose) und EK.

- "Softe" Vorgabe: außer 2027 jährliche Erfüllung trotz steigender Schuldenquote und hoher Defizite
- 2027 geringes, zusätzliches Konsolidierungsvolumen i.H.v. 0,1 Mrd Euro nötig, um „Rot" zu vermeiden
- 2028 statistischer Sondereffekt durch einmaligen Wegfall der $CO_2$-Zertifikatseinnahmen bleibt ohne verfahrensrechtliche Konsequenzen

# Empfehlungen des Fiskalrates

# Fiskalpolitische Ausgangslage

## Konsequente, weitreichende, nachhaltige Konsolidierung

* Handlungsspielräume und Krisenresilienz herstellen
* Politische Agenda umsetzen
* Spielräume für Zukunfts-investitionen schaffen
* LangfristigeSchuldentragfähig-keit herstellen
* Fiskalregeln einhalten

## Spannungsfeld wirtschaftliches Umfeld

* Impulse für angespannte konjunkturelle Situation setzen
* Wettbewerbsfähigkeit und Standort Österreich stärken

## Innerstaatliche Kommunikation

* Probleme in der Messung und Evaluierung des laufenden Budgetvollzugs der Länder und Gemeinden
* Späte Verfügbarkeit valider gesamtstaatlicher Daten

**Empfehlungen des Fiskalrates**

# Konsolidierung intensivieren: umgehend, ambitioniert und zielgerichtet

- Vereinbarte Konsolidierungsbeiträge gemäß neuem Stabilitätspakt 2025 erfordern für Bund, Länder und Gemeinden
  - Erhöhte Konsolidierungsanstrengungen
  - Strikten Budgetvollzug
- Zwischen den gebietskörperschaftlichen Ebenen abgestimmte Konsolidierungsstrategie erfordert
  - Erfüllung der Anforderungen der regelgebundenen Fiskalpolitik (strukturelles Budgetdefizit von max. 1,5% des BIP)
  - Priorisierung von Ausgaben („Wachstumseffekte“)
  - Beachtung von Wachstums-, Beschäftigungs- und Verteilungswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen
- Budgetspielräume schaffen
  - Zur Ausübung der makroökonomischen Stabilisierungsfunktion
  - Zur Standortattraktivierung und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit
  - Zur Vorsorge für den grünen, digitalen und demografischen Wandel

➡ Politischen Handlungsspielraum und Krisenresilienz herstellen

# Strukturreformen einleiten und umsetzen

- Massive Reduktion der Lücke zwischen Staatsausgaben und Staatseinnahmen zur Beendigung der Phase hoher Budgetdefizite
- Umfassende gebietskörperschaftsübergreifende Reformen zur dauerhaften Angleichung der Zuwächse auf der Einnahmen- und Ausgabenseite und Gewährleistung nachhaltiger Staatsfinanzen
- Entscheidungen und Umsetzung (Vorlaufzeiten!), insbesondere
  - Spitalsreform als Vorbote einer umfassenden Reform des heimischen Gesundheitswesens
  - Pensionsreformmaßnahmen im Licht der steigenden Lebenserwartung
    - Bedachtnahme auf differenzierte Erwerbsfähigkeit unterschiedlicher Berufsgruppen und Bevölkerungsschichten
    - Vermeidung von strukturell wirksamen, außertourlichen Eingriffen
  - Reform des heimischen Förderwesens entlang einer Gesamtstrategie
  - Unterstützung der grünen Transformation und koordinierter Umweltschutz

➡ Fließenden Übergang der Konsolidierungswirkung von Maßnahmen sicherstellen

# Verlässliches, informatives Budgetcontrolling im Bundesstaat etablieren

- Geplantes Vollzugsmonitoring und Budgetcontrolling gemäß neuem Österreichischem Stabilitätspakt 2025 für alle gebietskörperschaftlichen Ebenen transparent bereitstellen
- Außerbudgetäre Einheiten bei Datenlieferungen und Publikationen einschließen
- Qualität der ESVG-Daten erhöhen und deren Verfügbarkeit beschleunigen
- Datenbasis etablieren, die eine valide unterjährige gesamthafte Darstellung von budgetären Entwicklungen aller subsektoralen Ebenen ermöglicht (ESVG 2010; „Maastricht-Ergebnis“)

➡ Erhöhung der Transparenz für Steuerungsmöglichkeiten

FISKALRAT

Austria

office@fiskalrat.at

www.fiskalrat.at

+43-1-40420/7473